

**JORGE MACCHI**

***Drift Bottles***

31. Oktober - 16. Januar, 2021

Die Galerie Peter Kilchmann freut sich im Projektraum der Galerie eine neue Werkgruppe des Argentinischen Künstlers Jorge Macchi (\*1963 Buenos Aires; lebt und arbeitet ebenda) zu präsentieren. In seinen Ausstellungen schafft Jorge Macchi eine poetische Welt aus Paradoxien und Metamorphosen, die den Betrachter für die Phänomene vermeintlich banaler Konstanten unseres alltäglichen Lebens sensibilisieren. Unterschiedliche Medien, wie Zeichnung, Text, Installation, Skulptur, Ready-made, Fotografie, Collage, Cut-outs, Drucke, Architektur und Malerei können in Macchis Kosmos harmonisch koexistieren und werden formal und inhaltlich durch verbindende Referenzen und visuelle Codes zusammengehalten. Die Präsentation in der Galerie wird unter dem Titel *Drift Bottles* (Flaschenpost) an die Meeresthematik der aktuellen Installation des Künstlers im Musée cantonal des Beaux-Arts in Lausanne anknüpfen. Gezeigt werden sieben handgefertigte Schiffsmodelle aus Holz in Kunststoffflaschen. Jede Skulptur ist ein Unikat und einzeln erhältlich.

Eine *Drift bottle* ist eine Flasche, die ein Dokument enthält, welches den genauen Zeitpunkt und Ort angibt, an dem die Flasche im Ozean ausgesetzt wurde. Nach Bergung der Flasche soll diese Information helfen die Zirkulation des Oberflächenwassers im Ozean zu bestimmen. Bei Macchi enthält jede einzelne Flasche statt einer Botschaft ein filigranes, kleines Schiffsmodell. Jedes Modell wurde von einem Kunsthandwerker aus Buenos Aires gefertigt. Unter den verschiedenen Schiffstypen finden sich namhafte Transatlantik-Passagierdampfer, wie die *Titanic*, oder die *France*, der historische Schaufelraddampfer *Stadt Zürich*, die Segelfregatte *Belle Poule* und das „Zisternen“-Dampfschiff *Hidria segundo* (s. Einladungskarte), welches in den 1960er Jahren dazu diente, Handelsschiffe und Fischerboote in der Mündung von Vigo in Galizien mit Wasser zu versorgen. Einzelne Details, wie Schornstein, Kajüte, Reling und Segelmast sind mit äusserster Kunstfertigkeit präzise ausgearbeitet. Das Holz ist handbemalt. Die einzelnen Flaschen sind jeweils auf gleicher Höhe auf einem an der Wand montierten Tablar präsentiert und können sowohl von oben als auch von der Seite betrachtet werden. Die gerade, horizontale Linie, die sie bilden, erinnert an den fernen Meereshorizont.

Statt die Holzschiffe in der alten Manier des „Buddelschiffs“ in Glasflaschen einzuführen, bringt Macchi sie in unterschiedlichen Mineralwasserflaschen aus Plastik unter. Jedes Schiff ist innerhalb der Flasche in einem kleinen Teich aus transparentem Kunstharz fixiert und wirkt dadurch, als ob es im Wasser schwimmt. Die Idee zu dieser Arbeit kam dem Künstler im vergangenen Jahr, als er eine Reportage über den grossen Müllwirbel im Pazifischen Ozean sah. Besonders Plastik wurde mit seinen verheerenden Auswirkungen auf die Umwelt in den letzten Jahren zunehmend zum globalen Symbol für schädliche Abfallprodukte. Bei Macchi bewirkt die Gegenüberstellung des einfachen Plastiks mit dem sorgfältig gearbeiteten Kunsthandwerk aus Holz als organischem Naturprodukt ein Paradoxon, welches den Betrachter für Umweltpolitik und Eigenverantwortung sensibilisieren soll. Das Schiff in der Plastikflasche wird somit metaphorsich ebenso wie die Schriftrolle in der „drift bottle“ zum Träger einer signifikanten Botschaft.

Für die Einzelausstellung *La Cathédrale engloutie (Die versunkene Kathedrale)* im Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne (läuft bis zum 22. Nov.) schuf Macchi eine raumgreifende Klanginstallation. Inspiriert an dem gleichnamigen Präludium von Claude Debussy, bezieht sich die Installation auf die mythische Stadt Ys, die der Legende nach vor langer Zeit an der bretonischen Küste in den Fluten des Meeres versank. Der Klang basiert auf dem Läuten der Glocken der Kathedrale von Lausanne und wird durch die zufällige Bewegung des Besuchers ausgelöst. So wie die Glocken der Kathedrale von Ys, von denen man sich erzählt, dass man sie noch heute läuten hören kann, scheint der Klang aus den Tiefen des Meeres zu kommen. Die Ausstellung ist noch bis zum 22. November zu sehen.

Das Werk von Jorge Macchi wird seit Mitte der 1980er Jahre international ausgestellt. 2016 zeigte das Museo de Arte Latinoamericano MALBA, Buenos Aires, Argentinien, mit *Perspectiva* die erste grosse Retrospektive in der Heimatstadt des Künstlers, welche 2017 in das Centro de Arte 2 de Mayo CA2M, Madrid, Spanien, weiterreiste. Weitere Einzelausstellungen fanden u.a. in der City Hall Deinze (2016) und im Stedelijk Museum voor Actuele Kunst S.M.A.K., Ghent (2011) statt. Wichtige Gruppenausstellungen waren zuletzt (Auswahl): *Gasträume 2020*, KIÖR Kunst im öffentlichen Raum, Zurich (2020); Bienalsur, MAR Museo de Arte Contemporáneo de la Provincia de Buenos Aires (2019); Kathmandu Triennale, Kathmandu (2017); und *Unfinished: Thoughts Left Visible*, Metropolitan Museum of Art, New York (2016). Macchis Werke sind weltweit in Sammlungen folgender Institutionen vertreten (Auswahl): Blanton Museum of Art, Austin; Centre Pompidou, Paris; Sammlung Daros Lateinamerika, Zürich; MUSAC, Museo de Arte Contemporáneo de Castilla y Leon, Leon; Museo de Arte Moderno, Buenos Aires; Museo del Barrio, New York; MoMA, Museum of Modern Art, New York; Tate Modern, London.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Fabio Pink: fabio@peterkilchmann.com